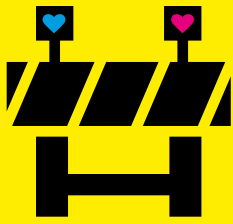


Für starken Umwelt-  
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke  
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort  
mitten in der Stadt



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

# Prellbock Altona e.V.

## Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

# Merry X-Mas!

Kämpft weiter mit uns für den leistungsfähigen Bahnhof.



Postrog 2019



Postrog 2022

# Bäume schreien nicht, wenn sie umgelegt werden ...

**Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V. vom 21.12.2022**

Bäume, wie auch das Stadtklima leiden still. Die Auswirkungen dieses Leidens verspüren die Menschen erst zeitverzögert.

Die Säge ist schnell angesetzt, der gefällte Baum schnell geschreddert und in Big Bags abtransportiert, die Spuren der Täter schnell beseitigt, die Landschaft schnell planiert oder umgegraben. Die Bagger rollen und die grünen Verkehrs- und Umweltsenatoren ducken sich weg oder nicken gefällig.

**So ist es gelaufen: Tatort Diebsteich**

Im Frühjahr 2020 legte die DB nicht nur das mehr als ein Hektar große Feuchtbiotop „Postrog“ trocken, sondern fällte zusätzlich 425 Bäume am Diebsteich und längs des Posttroges. Weitere werden folgen, wenn die Hauptbauarbeiten beginnen. Aber die 425 Bäume tauchen gar nicht in den behördlichen Akten auf. Dort werden nur die genehmigungspflichtig zu fällenden Bäume registriert, und zwar nur die 41 Bäume, die zum Zeitpunkt der Planerstellung 2016 genehmigungspflichtig waren. Der zwischenzeitliche Zuwachs an Biomasse wird überhaupt nicht betrachtet.



Ein genehmigungspflichtiger Baum ist nach den noch heute geltenden Regularien des Reichsnaturschutzgesetzes aus 1935(!!!) ein Baum mit einem Stammdurchmesser von 25 cm in einer Höhe von 130 cm über Bodenkante. Ein solcher Baum hat je nach Baumart ein Alter von 30–40 Jahren und mehr.

Nur für einen solchen Baum sind Ersatzpflanzungen erforderlich. In der Regel im Verhältnis 1:1, bei wertvolleren Baumarten auch 1:2 und in Ausnahmefällen 1:3.

Von den 425 bisher am Diebsteich gefälltten Bäumen gehören nur rund 10% in die Kategorie: Genehmigungspflichtig. Aufgrund von Einsprüchen der Bürger wurde die DB im Planfeststellungsbeschluss verpflichtet 91 Bäume neu zu pflanzen. Davon wurden bisher angeblich 62 Bäume auf städtischen Flächen gepflanzt. Wo, ist unbekannt! 29 sollen noch gepflanzt werden, wenn der Bahnhof fertig ist, also vielleicht in acht Jahren.

Aufgrund der Einsprüche von betroffenen Bürgern, die am Diebsteich wohnen, und der letztendlich leider nicht erfolgreichen Klage von Prellbock hat die DB eine Verdoppelung des Baumersatzes zugesagt, d.h. sie will jetzt 182 Bäume pflanzen. Davon hat das Bezirksamt Altona im Winter 2021/2022 angeblich 100 Bäume auf Kosten der DB pflanzen lassen. Wo ist unbekannt!

---

### **Fazit 1: Rein zahlenmäßig wurde nur für weniger als die Hälfte der am Diebsteich abgehackten Bäume Ersatz geschaffen!**

---

Und jeder weiß, dass ein neu gepflanztes Bäumchen mindestens 5 Jahre intensiver Pflege und Betreuung, besonders Bewässerung im Sommer braucht, damit er sicher angeht. Und dann dauert es noch einmal 15 Jahre, bis die CO<sub>2</sub>-Bindungswirkung dieses Baumes der eines der abgehackten, nicht genehmigungspflichtigen Bäume entspricht!

---

### **Fazit 2: Trotz erhöhter Nachpflanzzusagen der DB werden damit bestenfalls für die kommenden 10 Jahre ein Viertel der CO<sub>2</sub>-Bindungswirkung der abgehackten Bäume kompensiert.**

---

#### **Prellbock Altona fordert daher:**

- 1.** Auch das Fällen kleinerer Bäume (Stammdurchmesser >15cm) muss Genehmigungspflichtig werden, um den Grünverlust besser zu erfassen.
- 2.** Der Stammdurchmesser-Zuwachs zwischen Planerstellung und Beginn der Abholzarbeiten muss bei Festlegung der Verpflichtungen zur Ausgleichspflanzung berücksichtigt werden.
- 3.** Angesichts des Wandels des Stadtklimas muss mit Fällgenehmigungen noch restriktiver umgegangen werden.
- 4.** Ausgleichspflanzungen müssen nah der Entnahmestandorte (1 km Umkreis) erfolgen, und nicht in irgendwelchen Naturschutzgebieten, wo die Nachpflanzungen keine Auswirkungen auf das Stadtklima mehr haben.
- 5.** Sanierung statt Neubau der Sternbrücke. Denn durch einen Verzicht auf den Neubau der Monsterbrücke müssen dann nicht mehr als 90 Bäume an der Max-Brauer-Allee und den Nachbarstraßen gefällt werden.





**Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:**

„*Angesichts des dramatischen Klimawandels, den wir besonders in den Städten spüren, muss mit dem Kulturgut „Stadtbaum“ zukünftig noch sorgfältiger umgegangen werden. Sind Fällungen unvermeidbar, müssen Nachpflanzungen im Verhältnis 1:100 erfolgen, damit die entfallende CO<sub>2</sub>-Bindungswirkung des gefällten Baums einigermaßen kompensiert wird. Hier muss die Deutsche Bahn noch viel nachholen.*“

**Michael Jung –**

**Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.**

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

**info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de**

*Die Bürgerinitiative Prellbock gründete sich im März 2015. 2018 erfolgte die Eintragung von Prellbock-Altona e.V. ins Hamburgische Vereinsregister und Prellbock erhielt den Status einer gemeinnützigen Vereinigung. Am 22. März 2022 erhielt Prellbock-Altona e.V. vom Umweltbundesamt die Anerkennung als eingetragener Umweltverband.*